

Ciconia

Jahresbericht 2017

Jahrgang 31 (2022)

Naturschutz-
TIERPARK
Görlitz-Zgorzelec *Nasze Zoo*

60

1957-2017





Damit unsere Kinder cool bleiben können.

Wir bringen die Zukunft zum Leuchten.

Für uns ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Herzenthema. Es ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Ob es um Geldanlagen oder die Finanzierung von energieeffizientem Bauen geht: Wir kümmern uns. Mehr Infos erhalten Sie unter spk-on.de oder rufen Sie uns an **Telefon 03583 603-0**.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Oberlausitz-
Niederschlesien



Sonnendeck



Festrede zum 60jährigem Tierparkjubiläum

Inhalt

Tierparkentwicklung	4
Verwaltung	12
Tierpflege	14
Öffentlichkeitsarbeit & Marketing	22
Parkanlage	26
Shop	32
Imbiss	33
Natur- und Artenschutz	34



Vorwort

Wer hätte vor 60 Jahren bei der Eröffnung des Heimattierparks gedacht, dass wir heute trotz der vielen gesellschaftlichen Veränderungen und der hoch dynamischen virtuellen Welt immer noch mit dem Görlitzer Tierpark in der Mitte unserer Gesellschaft stehen.

Neben unserem sechzigjährigen Jubiläum gab es 2017 viele sichtbare Veränderungen im Tierpark: Das Offensichtlichste ist sicher unser Sonnendeck von dem man jetzt einen wunderbaren Blick auf den Lausitzer Bauernhof und das Tibetdorf genießen kann. Eine wichtige infrastrukturelle Maßnahme, um unseren Besuchern auch an starkbesuchten Tagen genügend Platz zum Verweilen in diesem zentralen Bereich des Tierparks zu ermöglichen.

Auch Baumaßnahmen im Tierbereich wurden realisiert. So haben die Vietnam Sikahirsche ein komplett neues Gehege mit Besucherdurchgang erhalten. Bei den Schneeeulen konnten wir die Voliere um 100% vergrößern und für unsere Wellensittiche haben wir eine begehbare Innenvoliere im Verwaltungsgebäude eingerichtet, in der nun ein intensiver Kontakt zwischen Tier und Besucher stattfindet.

Das unser Tiergehege-Baustil auf internationales Interesse stößt, zeigt der Besuch einer internationalen Delegation von Zoo-Designern. Sie waren auf dem 1. Zoo-Design Kongress in Breslau und besuchten im Anschluss unseren Tierpark, was uns sehr gefreut hat.

Doch nun wünsche ich allen viel Freude beim Lesen der Ciconia.

Ihr
Dr. Sven Hammer
Direktor und Zootierarzt



Dr. Sven Hammer/Direktor

Tierparkentwicklung

Pünktlich zu Ostern wurden das Sonnendeck und die neue Sikaanlage eröffnet. Beide Baumaßnahmen wurden mit großer Begeisterung von den Besuchern angenommen. Ebenso pünktlich zum Saisonstart konnten wir das besucherbegehbare Zwitscherzimmer mit freifliegenden Wellensittichen im Verwaltungsgebäude eröffnen. Mit der Begeharmachung der Steinbockanlage haben wir mit wenig Aufwand zum Ende des Jahres eine weitere Attraktion mit viel Tiernähe für unsere Besucher geschaffen.

2017 waren wir gezwungen aufgrund denkmalpflegerischer Auflagen das Landschaftsarchitekten Büro UKL in Dresden zu beauftragen einen denkmalpflegerischen Rahmenplan für den Tierpark bis 2018 zu entwickeln.

Tierparkentwicklung beinhaltet nicht nur Baumaßnahmen, so waren wir sehr froh nach längerer Suche unser Restaurant „Zum gebratenen Storch“ wieder neu zu verpachten. Weiterhin hat es uns besonders gefreut die Biologin Isa Plath für die Besetzung der Position Leiterin der Öffentlichkeitsabteilung zu gewinnen.

Aufgrund neuer Gesetze zum Verbot der Haltung von potenziell invasiven Arten als Zootiere hatte ich eine Anhörung im Sächsischen Landtag.

Positiv zu bewerten waren die Filmaufnahmen im Rahmen der Aktion „MDR-Tierparksommer“, die unseren Bekanntheitsgrad weit über Görlitz hinaus nochmals verstärkt haben. Diese erfreuliche Entwicklung des Tierparks ist aber nur möglich mit hochmotivierten Mitarbeitern. Dafür möchte ich mich bei Allen bedanken. Im Folgenden kommt nun ein Übersichtsartikel über die 60jährige Entwicklung des Görlitzer Tierparks.

Gut vernetzt



Schulklasse auf dem Sonnendeck



Tiernähe in der Sikaanlage

60 Jahre alt - und kein bisschen angestaubt!

2017 ist ein Jubiläum für den Tierpark, denn er wird 60 Jahre alt. Dabei gibt es jedes Jahr kleinere oder größere Veränderungen, so dass der Tierpark in all seiner Zeit eine beliebte Freizeiteinrichtung geblieben ist, in der neben Traditionellem auch immer der frische Wind der Veränderung weht.

Die Geburtsstunde des Tierparks war 1957, als der Rat der Stadt Görlitz im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes beschloss, dass Görlitz einen Heimattierpark haben soll. Gleich vier begeisterte Unterstützer gab es für dieses Projekt: Gartenbaudirektor Henry Kraft, Oberbürgermeister Bruno Gleißberg, den Abteilungsleiter für Kultur des Rates der Stadt Alfred Kogel und die Zoologin des „Museums für Naturkunde“, Gisela Vater.



Oberbürgermeister Bruno Gleißberg mit zwei Tierpark-Ponys (1957)

Man war sich einig, dass als Tierpark-Gelände nur der „Park der Werktätigen“ an der Zittauer Straße, der nach dem zweiten Weltkrieg aus dem Rauch'schen Privatpark entstanden war, in Frage kam. Wertvolle Anregungen erhielten die Initiatoren vom damaligen Direktor des Zoologischen Gartens Dresden, Wolfgang Ullrich, der während einer Aussprache und Geländebesichtigung Hinweise zur Anlage eines Heimattierparks gab.

Noch im selben Jahr begannen die ersten freiwilligen Helfer mit der Errichtung des Bärenzingers, dem Bau eines Ponystalls und der ersten Gehege für Wildschwein und Reh. Im Frühjahr 1958 vollendeten dann Kollegen des VEB Waggonbau, des VEB



Görlitzer Braunbär (1958)



Besucher vor dem Bärenzinger (1958)

Bau und der Wasserwirtschaft den Bärenzinger, in dem zum 31. Mai 1958 zwei Braunbären einzogen. Der intensive Ausbau ging in den nächsten Jahren weiter. 1958 entstanden Freilandterrarien, Fasannvolieren und für die Kinder ein Planschbecken. Im folgenden Jahr rief Gartenbaudirektor Henry Kraft die Görlitzer Bevölkerung erneut auf, beim weiteren Ausbau des Tierparks zu helfen. Durch die Unterstützung des VEB(K) Bau, der Kaninchenzüchter und der Sparte Terrarien- und Aquarienfreunde entstanden eine Voliere für Heimatvögel (schon damals mit dem Ziel der Nutzung für den Biologieunterricht!), Anlagen für Wellensittiche und Eichhörnchen und eine Kaninchenanlage. Auch für Zwergziegen und Damhirsche wurden Gehege und Häuser gebaut. Ein Highlight waren sieben Rhesusaffen aus Indien, die 1959 einzogen. Anfangs plante man, die Errichtung von Gebäuden



Die ersten Rhesusaffen in Görlitz (1961)

und Anlagen bis 1960 abzuschließen. Da der Tierpark aber einen derart großen Anklang fand, entschloss man sich, ihn noch weiter auszubauen und nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben.

Mit Arnold Müller gab es ab dem 1. November 1960 einen hauptamtlichen Tierparkleiter, der sich um die Belange und den weiteren Ausbau des Tierparks kümmerte. Damit holte man einen Direktor

ins Boot, der gleichermaßen viel Engagement und viel Erfahrung aus dem Zoo Magdeburg und dem Stendaler Heimattiergarten mitbrachte. Schon 1962 wurden 203 Vögel, 100 Säugetiere und 25 Kriechtiere betreut, die etwa 250.000 Besucher anlockten. Inzwischen waren eine Anlage und ein Überwinterungshaus für Stelzvögel sowie ein neuer Ponystall geschaffen worden. In den Folgejahren entstanden Gehege unter anderem für Wölfe, Luchse, Stachelschweine, Schweine und Kuhreihher. Der Tierpark kam nicht nur bei den Besuchern gut an, sondern konnte auch eine Reihe von Zuchterfolgen aufweisen. So kamen in den 60igern beispielsweise Uhus, Leoparden, Mantelpaviane und Asiatische Goldkatzen in Görlitz auf die Welt.

Selbstverständlich wurde auch nach Abschluss der wesentlichen Bauvorhaben Augenmerk auf eine Ergänzung bzw. Erneuerung der baulichen Substanz gelegt. Für die Unterbringung von Stroh und Heu errichtete man 1971 eine Scheune, im gleichen Jahr wurde die Fasanerie rekonstruiert, und bis 1979 entstanden weitere Gehege für Papageien, Kamele, Emus und Schnee-Eulen.

Einen Höhepunkt bildete die Errichtung der Zoonische, die am 20. September 1974 eröffnet wurde. Damit verfügte der Görlitzer Tierpark als einziger Heimattiergarten über eine sehr großzügige und niveaull ausgestattete Einrichtung, in der sich Pädagogen intensiv der naturkundlichen Bildung der Jugend widmen konnten. Allein für den Aufbau und die Einrichtung der Zoonische stellte der Rat der Stadt 140.000 Mark zur Verfügung, und auch ohne Berücksichtigung der vielen tausend Stunden freiwilliger Helfer sind es einige Millionen, die bis jetzt für den Aufbau des gesamten Tierparks investiert wurden.

In den siebziger Jahren zählte der Tierpark Görlitz mit 200.000 bis 300.000 Besuchern im Jahr zu den meistbesuchten Kultureinrichtungen der Region. Der Tierpark war dank interessanter Tierarten und modernen Tiergehegen, die sich in die herrliche Parkanlage einfügten, ein attraktiver Ausflugsort. In den achtziger Jahren konzentrierte man sich auf die Rekonstruktion und Instandhaltung der Gehege sowie die Zucht und Erhaltung einheimischer Tiere. Zum 30. Geburtstag des Tierparks wurde der neue Spielplatz mit dem Streichelgehege der Öffentlichkeit übergeben. Trotz weiterhin guter Arbeit des Tierparks sanken die Besucherzahlen und pendelten sich um die 130.000 bis 150.000 ein.



Tierparkdirektor Arnold Müller und seine Frau Ursula mit Leopard-Nachwuchs



Spielplatz (1987)

Die Wiedervereinigung Deutschlands 1990 und die damit verbundenen politischen Veränderungen wirkten sich auch auf den Tierpark Görlitz aus. Erschreckend war 1990 der Besucherrückgang auf unter 100.000. Damit stellte sich natürlich die Frage, ob der Tierpark Görlitz eine Zukunft hat. Die 1991 dazu durchgeführte Umfrage bewies überzeugend, dass die Görlitzer auch weiterhin hinter ihrem Tierpark standen. In der Folge gründete sich 1995 der Trägerverein des Tierparks, der als „Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V.“ diesen bis heute betreibt.

Dr. Axel Gebauer, seit 1985 Direktor des Tierparks, erkannte die Zeichen der Zeit und begann die Bewirtschaftung des Tierparks auf moderne, der Zeit angepasste Füße zu stellen. 1991 wurde mit dem Bau des neuen Wirtschaftsgebäudes begonnen, welches schon 1992 eingeweiht werden konnte. Im gleichen Jahr gründete sich der „Freundeskreis Tierpark Görlitz e.V.“, der seitdem den Tierpark intensiv unterstützt. Natürlich musste man auch in-

haltlich über die weitere Entwicklung des Tierparks nachdenken. Tiergärtnerische Ansichten hatten sich grundsätzlich gewandelt. Im neuen, von Axel Gebauer entwickelten Konzept des Tierparks wurden die Hauptaufgaben einer Zoologischen Einrichtung (Naturschutz, Bildung, Forschung, Erholung) ebenso berücksichtigt, wie die Weiterentwicklung zu einem Themenzoo mit den Schwerpunkten Haltung einheimischer und zentralasiatischer Wild- und Haustiere. Ein zentraler Anspruch war die Schaffung von Möglichkeiten, Haustiere im direkten Kontakt zu erleben. Mit der Einweihung des Bauernhofes 1994 wurde ein entscheidender Schritt in diese Richtung bewältigt.

In den folgenden Jahren wurden einige Tierarten abgeschafft, um so für andere dank größerer, naturnaher Gehege die Haltungsbedingungen deutlich zu verbessern. So entstanden Bach und Teich für Fischotter und „Hänge“ für Murmeltiere, Steinböcke und Gänsegeier. Im Jahr 2000 bekamen die Rhesusaffen ein neues Gehege.



Das tibetische Bauernhaus

Ein großes Projekt startete Axel Gebauer 2005 mit dem Baubeginn von Deutschlands einzigem Tibetdorf. Ein originalgetreuer Nachbau eines tibetischen Dorfes aus der Provinz Sichuan soll den Besuchern veranschaulichen, wie mit Haustieren in Tibet umgegangen wird und wie sich das Leben der tibetischen Bauern tagtäglich gestaltet. So erhalten tibetische Weisheiten und Kultur Einzug in Görlitz. Neben Yaks, Kaschmirziegen und Kamelen leben auch eine Reihe zentralasiatischer Wildtiere im Tibetdorf.

2011 fand erneut ein Wechsel an der Spitze der Tierparks statt - Dr. Axel Gebauer widmet sich nun ganz dem Tierfilmen, dafür leitet Dr. Sven Hammer den Tierpark. Das Prinzip der Tiernähe wurde unter



Ulf Großmann (links) und Axel Gebauer (rechts) bei der Grundsteinlegung für den Lausitzer Bauernhof (1993)

seiner Führung erheblich ausgebaut. Ganz neue Ein- und Ausblicke entstanden für Besucher wie auch Tiere beispielsweise im Lausitz Tal, im Tibetdorf bei den Stachelschweinen und Tibetschweinen oder in der begehbaren asiatischen Bergwelt Qishan mit Felsenhörnchen, Chinasittichen und Goldfasanen. Zu den weiteren Neubauten gehören der tibetische Heuschober und die Kaninchenwelt. Der Heuschober stellt dabei alle zufrieden: Kamele und Yaks können nun bei Regen im Trockenen fressen, Besucher können in den Heuschober klettern und ihnen dabei Aug in Aug gegenüber sitzen; und für die Tierpfleger stellt der Bau eine Arbeitserleichterung dar, da nun das Heu für die Tiere nicht mehr per Schubkarre angeliefert, sondern direkt am Gehege gelagert wird.

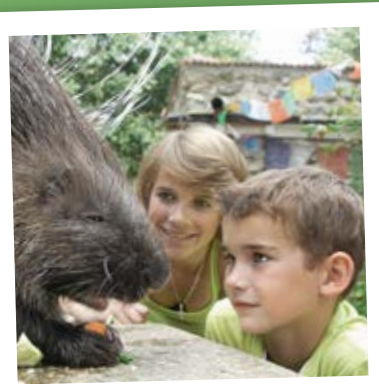
An verschiedenen Stellen kann man mittlerweile Tiere mit bereitgestelltem Gras oder Heu füttern. Aber nicht nur Futter sorgt für Tiernähe: Ziegen und Schweine freuen sich über eine Massage mit Hilfe der bereitgestellten Bürsten. Speziell für die Kinder gibt es ebenfalls große Neuerungen: 2013 wurde der Haustierspielplatz eröffnet, 2014 folgte die Entdeckerscheune.



Der Haustierspielplatz (2013)

Das Prinzip der zu den jeweiligen Tieren passenden Spielgelegenheit, die ganz nebenbei noch Informationen vermittelt, wird ebenfalls weiter ausgebaut. So kann man sich bei den Tibetschweinen wie ein Trüffelschwein fühlen und nach einem versteckten Schatz suchen....

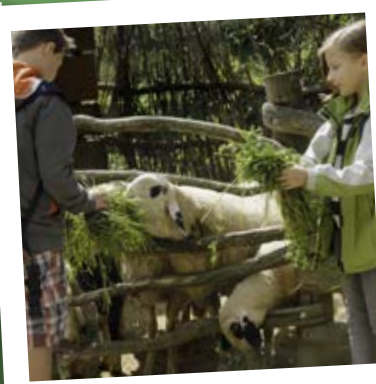
Gleichzeitig setzt sich der Tierpark immer intensiver für den Natur- und Artenschutz ein. Seit 2016 gehen von jedem Eintritt automatisch 25 Cent auf ein spezielles Naturschutz-Konto. Von diesem Geld werden Naturschutz-Projekte außerhalb des Tier-



Stachelschweine ganz nah (2012)



Tiernähe im Lausitz Tal (2013)



Grasfütterung im Tibetdorf (2016)

parks gefördert, wie beispielsweise der Bau eines „Wildtierhotels“ in der Nähe von Kodersdorf. Naturschutz-Patenschaften ermöglichen es, direkt für ein bestimmtes Naturschutz-Projekt zu spenden. Ob Sanierung eines Storchhorstes, das Aufstellen eines Eulennistkastens in der Lausitz oder ein GPS-Senderhalsband für Leoparden - für jeden Geschmack und Geldbeutel ist etwas dabei.

Eine große und sehr spannende Veränderung für den Tierpark bedeutete die Eröffnung der „Futterkiste“ im Frühjahr 2016. Erstmals betreibt der Tierpark seinen Imbiss in Eigenregie - eine Herausforderung für das Tierpark-Team. Dieser Schritt ergab sich zwangsläufig, um die Philosophie des Tierparks und den Naturschutz-Gedanken auch in diesem Bereich umzusetzen. Dazu wurde der ehemalige Ponystall umgebaut. Jetzt finden sich darin die Küche des Imbiss mit Verkaufstheke sowie ein Innenraum für Besucher, in dem man an kühleren



Imbiss „unsere Futterkiste“ (2017)

oder regnerischen Tagen gemütlich sitzen und essen und dabei direkt in den Streichelhof blicken kann. Die verkauften Speisen stammen nahezu ausschließlich aus der Region, das Fleisch für Bratwürste und Wiener aus artgerechter Tierhaltung in der Nähe von Bautzen. Die Becher für Heiß- und Kaltgetränke sind Mehrweg, das Einweggeschirr aus nachwachsenden Rohstoffen wie Holz oder Palmbältern. Eine neu gestaltete Besucherterrasse lädt zum Verweilen ein. Zum Start der Saison im Jubiläumsjahr kommt eine weitere Neuerung hinzu - ein Sonnendeck neben der Besucherterrasse bietet nicht nur weitere Sitzgelegenheiten für die Besucher, sondern auch einen ganz neuen Überblick über Lausitzer Bauernhof, Haustierspielplatz und Tibetdorf.

In besonderem Maße sehen sich der aktuelle ehrenamtliche Vorstand des Trägervereins und Dr. Sven Hammer bei allen Neuerungen der Idee eines Tierparks der Europastadt Görlitz verbunden. Unter der jetzigen Führung hat sich der Anteil der polnischen Besucher deutlich gesteigert, was unter anderem der verstärkten Werbung in Polen, aber auch der Unterstützung der Stadtverwaltung in Zgorzelec zu verdanken ist. Da Europa natürlich mehr als Deutschland und Polen ist, wird zur Zeit der gesamte Tierpark auf Dreisprachigkeit umgestellt. Ob Gehegeschilder oder Speisekarte, alles ist in Deutsch, Polnisch und Englisch zu lesen, so dass jeder Besucher eine Chance hat, sich zu informieren. Damit ist der Tierpark nicht nur ein Begegnungszentrum für Mensch und Tier, sondern auch für Menschen unterschiedlicher Herkunft und

Sprache. Hier wird Europa gelebt!

Auch im Jubiläumsjahr ruht sich der Tierpark nicht auf seinen Erfolgen aus, sondern arbeitet weiter intensiv daran, den Tierpark für Tiere wie Besucher noch attraktiver zu gestalten. Ein großes Projekt ist der Bau des Außenzauns, der den Tierpark nicht nur gegen das Eindringen von Füchsen und „bösen Buben“ schützen soll, sondern damit auch die aktuellen Auflagen für die EU-Zoo-Zulassung erfüllt. All dies ist nur durch die kontinuierliche Unterstützung der Stadt Görlitz und des Kulturrums Oberlausitz-Niederschlesien möglich. Neben den jährlichen Zuwendungen unterstützt die Stadt zusammen mit dem Mauerfonds nun einmalig den Bau des Außenzauns.

Abgesehen davon gibt es eine Reihe kleinerer und größerer Umbaumaßnahmen, die für noch mehr Tiernähe sorgen werden.

60er-Jahrfeier

Anlässlich des 60. Geburtstags unseres Tierparks fand am 08.09.2017 ein feierlicher Empfang mit Vorträgen in den Ausstellungsräumen der Tierparkvilla und anschließend dem Tierparkrundgang statt. Diesen besonderen Anlass haben Michael Kretschmer (MdB), Landrat Bernd Lange, Oberbürgermeister Siegfried Deinege, der ehemalige Tierparkdirektor Dr. Axel Gebauer, Dr. Wolfgang Salzert, der Freundeskreis des Tierparks und zahlreiche Förderer, Tierparkfreunde und Mitarbeiter mit uns gefeiert.



Forschung

Forschung ist einer von vier Grundpfeilern (Artschutz, Bildung, Freizeiteinrichtung) einer zoologischen Einrichtung. Der größte Teil des Wissens über Wildtiere wurde durch die Forschung an Wildtieren in menschlicher Obhut erarbeitet und wenn möglich an freilebenden Artgenossen zu ihrem besseren Schutz angewandt. So war es selbstverständlich, Dr. Axel Gebauer, den ehemaligen Direktor des Naturschutz-Tierparks Görlitz e.V. bei seinem Vorhaben einen Film über den kleinen Panda zu drehen, zu unterstützen. Er hatte bereits viel Erfahrung mit Filmaufnahmen bei der Haltung des roten Pandas in Görlitz gesammelt. Dieses Mal wollte er den Panda direkt in seinem Lebensraum filmen und nur die Detailaufnahmen in der Wurfhöhle in Görlitz machen. Nach über zwei Jahren war es dann 2017 soweit, der Film „Der vergessene Panda“ wurde fertiggestellt. Ein außergewöhnliches Meisterwerk des Naturfilms war entstanden. In verschiedenen Fassungen wird es seither zur Aufklärungsarbeit über Schutzmaßnahmen für den Roten Panda eingesetzt. Der Naturschutz-Tierpark bedankt sich an dieser Stelle nochmals für den Einsatz bei Dr. Axel Gebauer und die tolle Zusammenarbeit.



Weiterhin haben wir uns 2017 in Zusammenarbeit mit der Universität Hannover an Kokzidienuntersuchungen beteiligt die der Klärung der Situation von multiresistenten Keimen bei Zootieren dienen soll. Zusammen mit dem Landesuntersuchungsamt Sachsen und Hessen haben wir zur Erforschung des Rattenenbissfiebers beigetragen und eine entsprechende Publikation im Rahmen der VZT Tagung in Innsbruck veröffentlicht.

Mitarbeit in Fachgremien

- K. Halla: **TGG** (Touristische Gebietsgemeinschaft) **Neißeland**, Arbeitsgruppe Marketing
- C. Hammer: **EAZA** (European Association of Zoos and Aquaria), Antelope Taxon advisory group, Arbeitsgruppenleiterin Savannen Antilopen
- C. Hammer: **IUCN** (International Union for Conservation of Nature), Antelope specialist group
- C. Hammer: **ZGAP** (Zoologische Gesellschaft für Arten und Populationsschutz)
- S. Hammer: **EAZA** (European Association of Zoos and Aquaria), Antelope Taxon advisory group, Veterinär-Berater
- S. Hammer: **ZGAP** (Zoologische Gesellschaft für Arten und Populationsschutz), stellvertretender Vorsitzender
- S. Hammer: **VdZ** (Verband der Zoologischen Gärten)
- S. Hammer: **VZT** (Verband der Zootierärzte) Vorstandsvorsitzender
- S. Hammer: **EAZWV** (European Association of Zoo & Wildlife Veterinarians)
- S. Hammer: **FAG** (Facharbeitsgruppe Kulturraum Oberlausitz Niederschlesien) Tiergärten und Zoos

Tagungsteilnahmen:

- 04/2017 Hammer S.: VdZ-Tagung
- 04/2017 Hammer S., Michel V.: ZGAP Jahrestagung
- 09/2017 Hammer C.: EAZA – Antelope TAG Mid Year Meeting, Emmen
- 09/2017 Hammer, C.: Huftierseminar, Landau
- 11/2017 Hammer S., Michel V.: Zootierärztagung, Innsbruck
- 11/2017 Hammer C., Hammer S., Sommer K.: Kamelpflegertreffen des BDZ, Görlitz

wissenschaftliche Artikel

Hummel, J., Hammer, C., Hammer, S., Südekum, K.-H., Müller, D. & Clauss, M. (2017): Retention of solute and particle markers in the digestive tract of captive Somali wild asses (*Equus africanus somaliensis*): *European Journal of Wildlife Research*, 2017

wissenschaftliche Vorträge

- 02/2017 Hammer S.: „Invasive Arten“, Anhörung Sächsischer Landtag, Dresden
- 04/2017 Hammer C.: „Kropfgazellenhaltung im Naturschutz-Tierpark Görlitz“, Huftierseminar, Landau
- 04/2017 Hammer S.: „Zootier des Jahres 2017 der Kakadu“, ZGAP Jahrestagung, Karlsruhe
- 09/2017: Hammer C.: „Savannah Antelope Subgroup - update of breeding programs“, EAZA – Antelope TAG Mid Year Meeting, Emmen
- 04/2017 Hammer S.: „ZGAP-Projektmanagement“, ZGAP Jahreshauptversammlung, Hoyerswerda
- 04/2017 Hammer S., Michel V.: „Wildkamele - eine neue Idee zu ihrem Schutz“, ZGAP Jahreshauptversammlung, Hoyerswerda
- 06/2017 Weidig I.: „Ehrenamt – Interreg“, Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal, Ostritz
- 10.2017 Hammer S.: „Kakadu, Zootier des Jahres 2017“, Humboldthaus, Görlitz
- 11/2017 Hammer S., Michel V.: „In Görlitz drehen die Ratten durch“, Zootierärztagung Innsbruck
- 11/2017 Hammer S.: „Bündnis Wildkamel“, „Fallberichte Kamel“, Kamelpflegertreffen des BDZ, Görlitz
- 11/2017 Hammer C.: „Dromedar und Alpakahaltung in Qatar“, Kamelpflegertreffen des BDZ, Görlitz
- 11/2017 Sommer K.: „Ablietraining“, Kamelpflegertreffen des BDZ, Görlitz

populärwissenschaftliche Artikel

- 03/2017 Hammer S., Weidig I., „60 Jahre alt - und kein bisschen angestaubt“, *StadtBild*

populärwissenschaftliche Vorträge

- 02/2017 Weidig I.: „Zootier des Jahres“, Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec, Görlitz
- 02/2017 Weidig I.: „Der Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec“, Blinden- und Sehbehindertenverein, Görlitz
- 02/2017 Hammer S.: „365 Tage Tiererlebnisse - und jeden Tag etwas Neues“, IHK Veranstaltung „Nicht nur Kunde sondern Fan“, Görlitz
- 04/2017 Weidig I.: „Jede Menge Eier“, Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec, Görlitz
- 06/2017 Weidig I.: „Kinder-Kinder der Nachwuchs im Tierpark“, Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec, Görlitz
- 08/2017 Michel, V.: „Ein kluger Vogel“, Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec, Görlitz
- 10/2017 Eußner C.: „Der Rote Panda“, Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec, Görlitz
- 12/2017 Eußner C.: „Ein Kamel kommt selten allein“, Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec, Görlitz

interne Mitarbeiterschulung

- 02/2017 Jagora, B.: Arbeitssicherheit
- 03/2017 Hammer, C.: Jungtieraufzucht
- 10/2017 Hammer, C.: Leopardenprojekt in Sri Lanka
- 12/2017 Hammer, S.: Enrichment für den Zootierarzt - Säugtiere



Barbara Jagora/Leitung Verwaltung

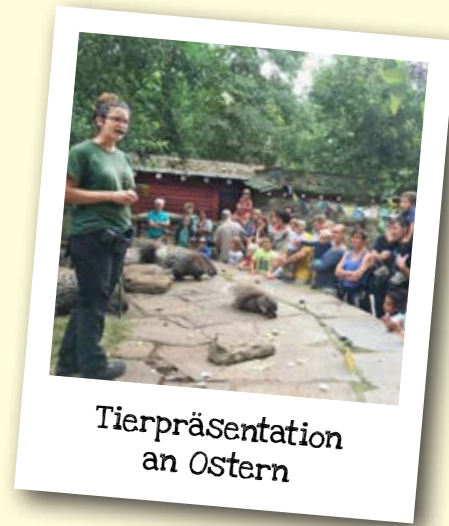
Verwaltung

2017 war ein sehr wechselhaftes und regnerisches Jahr. Davon war auch unsere traditionelle Osterveranstaltung geprägt. Juni bis August lockte gutes Sommerwetter zahlreiche Besucher in den Tierpark. Auch Halloween war mit 1500 Gästen gut besucht. Insgesamt konnten wir 2017 144.630 Gäste begrüßen - davon 53,59% aus dem Landkreis Görlitz und 14,15% internationale Besucher. Am 29.10. musste der Tierpark aufgrund eines Sturmes geschlossen bleiben. Die Öffnungszeiten des Tierparks wurden für den 24.12. und den 31.12. bis 16 Uhr erweitert.

Zwei weitere polnische Mitarbeiter ergänzen seit diesem Jahr das Imbiss-Team und bieten unseren polnisch-sprachigen Gästen so einen weiteren Besucherservice.

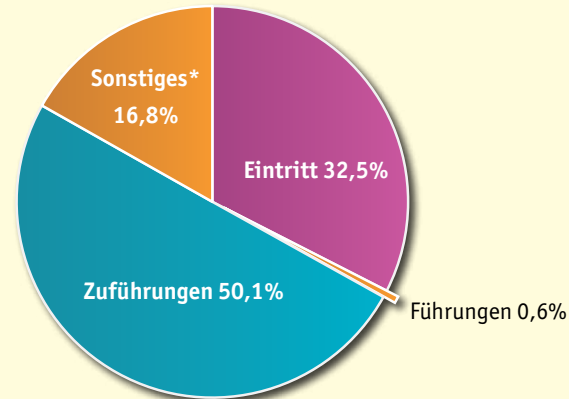
Alle unsere Mitarbeiter werden zum Wohle der Besucher und der Kollegen als Ersthelfer ausgebildet. So wurden auch in diesem Jahr wieder Termine zur Erste-Hilfe-Aus- und Fortbildung organisiert. Zudem fand die jährliche Unterweisung durch den Arbeitssicherheitsbeauftragten der DEKRA und die Arbeitsmedizinische Untersuchung statt. Zur Arbeitssicherheit wurden zudem regelmäßige Unterweisungen, wie u.a. zum Umgang mit Gefahrstoffen, durchgeführt.

Im Bereich EDV wurde für die Öffentlichkeitsarbeit ein Notebook sowie Grafik- und Videoprogramme angeschafft. Zudem stand die Weiterentwicklung und spezifische Programmierung in unserem Adressverwaltungssystem auf der Agenda.



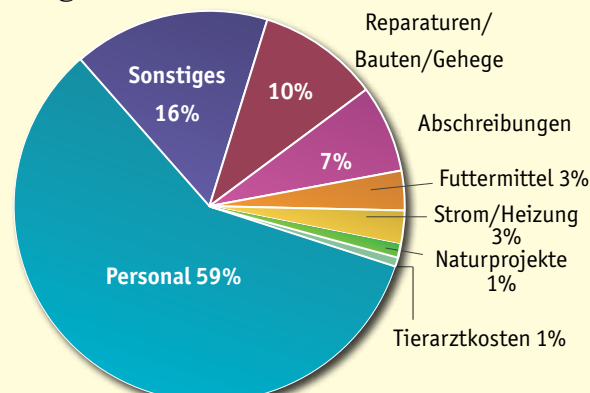
Tierpräsentation an Ostern

Auszug der Einnahmen (Verteilung in %)



*u.a. Wildtierbetreuung, Verkauf Zootiere, Jobcenter, Projektförderungen

Ausgaben (Auszug in %)



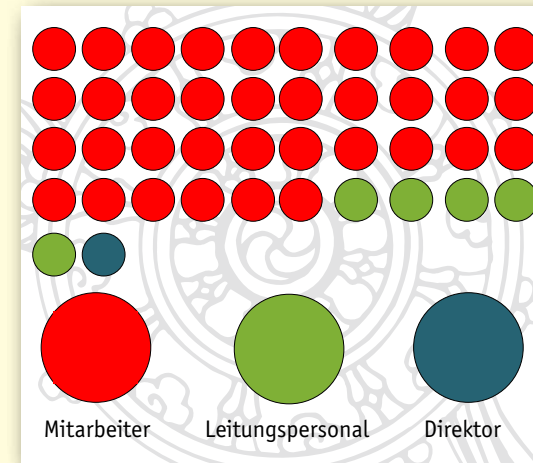
*u.a. Wasser, Reinigung, Verkehrssicherheit, EDV, Werbung

Danksagung:

An dieser Stelle danken wir allen unseren Sponsoren, Spendern, Paten, Helfern, Kooperationspartnern, dem Freundeskreis, der Stadt Görlitz, dem Kulturraum und unserem Vorstand, der sich ehrenamtlich für den Naturschutz-Tierpark einsetzt.

Dem gesamten Team des Naturschutz-Tierparks ist für die tägliche engagierte Arbeit zu danken.

Mitarbeiter nach Personen, keine VZÄ



Zusätzlich waren im Jahr 2017 noch 4 Mitarbeiter im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme „Soziale Teilhabe“, 4 Mitarbeiter im „Ehrenamt“ sowie 4 Jugendliche im Rahmen des FÖJ beschäftigt.

unsere Spender*:

- AsgardSoft GmbH
- Freundeskreis Tierpark Görlitz e.V.
- für Lens Finster
- Rotary Gemeindienst Görlitz e.V.
- Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
- Stadtwerke Görlitz AG
- Stahl- und Metallbau Weiner GmbH
- Trauerfall Kupka

* Diese Nennung beinhaltet Spender ab 1000€.

Hier gehts zur aktuellen Patenliste:
<https://www.tierpark-goerlitz.de/de/Patenschaften.html>



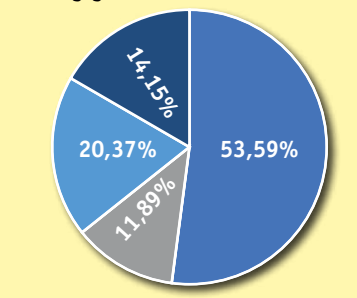
Zoobesuche im Überblick

Entwicklung der Besucherzahlen von 2007 bis 2017



29.10.2017 Tierpark aufgrund eines Sturmes geschlossen

Einzugsgebiet nach Postleitzahlen



■ Landkreis Görlitz ■ überregional
 ■ Landkreis Bautzen ■ international



Catrin Hammer/Kuratorin



Steffi Späthe/Inspektorin

Tierpflege

Den Trend mehr Platz für weniger Tiere zu schaffen, haben wir 2017 fortgesetzt. Der letzte Uhu wurde an eine andere zoologische Einrichtung abgegeben und durch den Alterstod des letzten verbliebenen Luchses „Toni“ fällt auch diese Tierart weg. Lediglich die stark bedrohte Krokodilschwanzzechse ist als Spezies neu hinzugekommen.

Die in dem ehemaligen Natierkunderaum praktizierte Terrarienhaltung war nicht mehr zeitgemäß und so wurde der Raum zu einem „Zwischerrzimmer“ umfunktioni- oniert. In dieser besucherbegehbaren Anlage leben nun Wellen- und Nymphen- sittiche. Durch den Umzug der Sittiche konnte die bestehende Außenfläche der Goldkopflöwenaffen um 100% vergrößert werden. Auch die Schneeeulen bekamen nach Abgang des letzten Uhus 100% mehr Fläche. Die notwendige Reparatur der Geieranlage nach einem Sturmschaden haben wir genutzt, um zukünftig eine Abdeckung des Volierendaches bei eventuellen Geflügelpestausbüchen schnell umsetzen zu können. Die Vietnam-Sikahirsche bekamen eine komplett neue, be- sucherbegehbare Anlage mit Stall und Absperrgehegen oberhalb des Lausitztals. In der Steinbockanlage wurde ein Pfad mit Ruhebänk angelegt, den die Besucher betreten dürfen. Auch beim Management gab es Modifizierungen: Nach Abwä- gung aller pro- und contra Argumente wurde beschlossen, den Bauernhoftieren, sowie den Rhesusaffen auch nachts Zugang zu ihren Außenanlagen zu gewähren.



Superlativ im Miniformat

Die **Etruskerspitzmaus** ist eines der kleinsten Säugetiere der Welt (2-3 g Körpergewicht, max. 5cm Körperlänge) und seit Februar im Tierpark zu sehen. Die bis zu 1300 Herzschläge pro Minute und die Atemfrequenz von mehr als 900 Atemzügen pro Minute der winzigen Spitzmaus wird von keiner anderen Tierart erreicht. Sie gehört zur Ordnung der Insektenfresser. Im Tierpark frisst eine Spitzmaus am Tag etwa 15 Mehlwürmer oder Heimchen! Das ist das 1,5 fache des eigenen Körpergewichtes.

Tierbestand

Stand 31.12.2017

509 91

Individuen in Arten

19 Amphibien in 3 Arten



22 Reptilien in 8 Arten



220 Vögel in 30 Arten



235 Säugetiere in 40 Arten



4 Arten Wirbellose



10 Fische in 6 Arten



Hier gehts zur Tierbestandsliste:

Den Download der ausführlichen Tierparkbestandsliste finden Sie unter www.tierpark-goerlitz.de/uploads/Stoeborn/06-2_Downloads/Tierbestand-2017.pdf



begehbare Steinbockanlage



Glückliche Federtiere

Nach fünfmonatigem „Stubenarrest“ aufgrund der angeordneten Schutzmaßnahmen gegen die Geflügelpest konnten alle Vögel wieder aus den Stallungen in ihre Anlagen umziehen.

Ausnahme machte ein Tierpark Storchenpaar, welches im Stall zu brüten begonnen hatte. Das Paar verblieb bis zum Schlupf der Küken im Stall. Die Jungstörche wurden mit Hand aufgezogen und anschließend im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft ausgewildert.



Spitze bei Hitze! .. Eisbomben

Auch die Tierpark-Tiere schwitzen bei den tropischen Temperaturen. Die Tierpfleger ließen sich einiges einfallen, um ihnen die Zeit so angenehm wie möglich zu machen: es gab extra Duschen für Schwein, Känguru, Alpaka, Ara und Co, extra Suhlen wurden angelegt und waren in Dauerbenutzung und das Aquarium in der Eventtoilette bekam eine eigene Klimaanlage. Das absolute Highlight waren allerdings die Eisbomben - wahlweise bestückt mit Insekten Fleisch- und Fischstücken für die Karnivoren oder mit Obst und Gemüse für die Pflanzenfresser.



mehr Platz für die Schneeeulen

Mit der Abgabe der letzten verbliebenen und bereits 22 Jahre alten Uhu-Dame an den Zittauer Tierpark, ging eine lange Tradition zu Ende: 27 Uhus lebten seit Eröffnung im Görlitzer Tierpark, darunter viele Invaliden, die über die Wildtierauffangstation verletzt aufgenommen und nicht mehr ausgewildert werden konnten. Der frei gewordenen Platz wurde genutzt um die bestehende Schneeeulen-Anlage um 100% zu vergrößern und eine modernere, artgerechtere Tierhaltung zu schaffen.



Trauer um „Toni“

Den Altersrekord seiner langjährigen Partnerin von 21 Jahren hat Luchskater „Toni“ leider nicht erreichen können. Er ist aber immerhin stolze 17 Luchsjahre alt geworden. Alterswehchen wie Gelenkarthrosen, Nieren- und Zahnprobleme haben den charismatischen Kater in den letzten Monaten zunehmend geplagt. Mit entsprechenden Medikamenten wurde er schmerzfrei gehalten. So kam das Ende nicht unerwartet. Mit dem Tod von „Toni“ geht im Tierpark Görlitz eine Ära zu Ende. In Zukunft werden wir keine Luchse mehr halten.



Bonjour „Metok“!

Neuzugang war der 2016 in La Flèche/Frankreich geborene Panda-Mann „Metok“. Er soll die langjährige Panda-Zucht fortsetzen.

Teilnahme an Zuchtprogrammen (EEP, ESB, Mon P, Herdbuch)



Blaukronenhäherling



Chinasittich



Edwards-Fasan



Fischotter



Gänsegeier



Goldkopflöwenaffe



Manul



Östliches Graues Riesenkänguru



Persische Kropfgazelle



Roter Panda



Vietnam Sika Hirsch



Rotes Höhenvieh

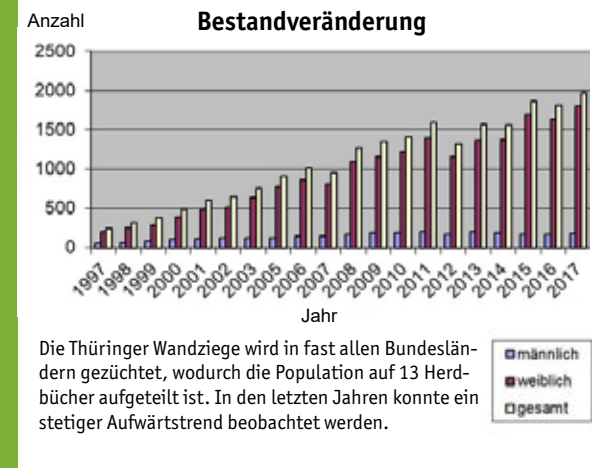


Sattelschwein

Zuchtprogramm Thüringer Waldziege



Diese Rasse entwickelte sich Anfang des 20. Jahrhunderts, als Ziegenzüchter aus Thüringen in ihre damaligen regionalen Landschläge Toggenburger Ziegen einkreuzten. 1935 hatte sich die Rasse soweit konsolidiert, dass sie als eigenständige Ziegenrasse benannt wurde. Seitdem wird sie rein weitergezüchtet. Schon zu Zeiten der DDR wurde die Thüringer Waldziege als bedrohte Rasse anerkannt und ihre Zucht finanziell unterstützt. Die Thüringer Waldziege ist heute die einzige eigenständig gezüchtete Ziegenrasse Deutschlands. Angepasst an das raue Klima des Thüringer Waldes zeigt sie eine hohe Widerstandsfähigkeit und ist sehr gut zur Landschaftspflege geeignet. Weibliche Tiere sind sehr frühreif mit einer hoher Fruchtbarkeit. Mehrlingsgeburten treten häufig auf. Die durchschnittliche Milchleistung liegt bei 700 bis 800 kg pro Jahr mit einem Fettanteil von 3,5 % und 3 % Eiweiß. Das Gewicht der Geißen liegt zwischen 50 und 70 kg, das der Böcke zwischen 65 und 90 kg. Die Widerristhöhe reicht von 70 bis 85 cm. Thüringer Wald Ziegen eignen sich hervorragend zur milchbetonten Doppelnutzung (Milch und Fleisch).





Dr. Sven Hammer/Zootierarzt



Viktoria Michel/Zootierärztin

Veterinärmedizin

Alle Tiere im Tierpark Görlitz werden regelmäßig veterinärmedizinisch betreut. Für jede Tierart gibt es einen eigenen Jahresplan für Routinebehandlungen. So wird etwa der gesamte Geflügelbestand viermal jährlich gegen Newcastle Disease geimpft, alle Schweine gegen Parvovirose und Rotlauf und die Kaninchen gegen Myxomatose und Chinaseuche geimpft. Ziegen, Schafe, Hausrinder und Yaks erhalten eine regelmäßige Klauenpflege und bei allen Wiederkäuern und Schweinen stehen routinemäßige, amtlich angeordnete Blutuntersuchungen an. Regelmäßige Parasitologische Kotuntersuchungen aller Tiere ermöglichen das rechtzeitige Eingreifen bei positiven Befunden.

Neben der Bestandsbetreuung kommt es immer wieder zu medizinischen Notfällen oder individuellen Erkrankungen, die ein tiermedizinisches Handeln erfordern.

Etwa eine Grüne Meerkatze mit Erkältung, ein Shetlandpony mit Schlundverstopfung, eine Dachratte mit Innenohrentzündung, eine Schneeeule mit einer Verletzung der Hornhaut oder ein Shetlandpony, bei dem das Cushing Syndrom nachgewiesen wurde und das deshalb täglich Medikamente erhält.

Auch ein paar Operationen wurden 2017 durchgeführt. Eine Ziege zog sich eine stark blutende Euterverletzung zu, die genäht werden musste, bei einem Kamel wurde ein Tumor an der Backe chirurgisch entfernt und für einen schwer verletzten Weißstorch war eine Amputation des Flügels die letzte Möglichkeit.

Neben den Zootieren erhalten auch Wildtiere medizinische Hilfe.

80 % dieser Wildtiere sind aus zivilisatorischen Gründen in Not geraten. Beispielsweise durch den Zusammenstoß mit Fensterscheiben, Windkraftanlagen, Stromleitungen, Straßenverkehr, Bissverletzungen durch Haustiere oder Beeinträchtigungen durch Müll. Diverse Vögel werden mit Anflugtraumata oder Igel mit Wunden, Lungenentzündungen und Abszessen behandelt.

Wenn Tiere versterben, werden diese pathologisch untersucht, damit im Falle einer Infektionskrankheit die weiteren Gruppenmitglieder frühzeitig behandelt werden können. Des Weiteren ist es wichtig als wissenschaftlich geführter Zoo einen Überblick über die Todesursachen geben zu können.



Schneeeule mit Augenverletzung



Kastration eines Yakbullen



OP Vorbereitung zur Tumorentfernung



Pinching Off Syndrom

Über die Wildtiertrauffangstation kam ein junger Seeadler mit Federänderungen zu uns. Zunächst wurde davon ausgegangen, dass die Federn traumatisch bedingt gelitten hätten. Doch als sich die Situation nach der Mauser verschlimmerte, stand die Diagnose „Pinching off Syndrom“ fest. Dabei handelt es sich um eine schwere Störung der Schwing- und Steuerfedern, die bisher nur bei juvenilen Seeadlern in Mittel- und Westeuropa nachgewiesen wurde. Die Veränderungen sind nicht reversibel und die Schäden an den Federn verschlimmern sich mit jeder Mauser. Da diese Tiere nie flugfähig werden und eine Auswilderung somit unmöglich war, wurde der Seeadler euthanasiert. Derzeit wird ein genetischer Defekt als Ursache vermutet.



Menschenbedingte Verletzung

Ein schockierender, zivilisatorisch bedingter Fall wurde dieses Jahr in die Wildtiertrauffangstation gebracht. Bei einem jungen Storch hatten sich Plastikschnüre so fest um das Bein verwickelt, dass es zu Wachstumsstörungen kam und die Sehne verletzt wurde. Ähnlich wie bei einem Baum, dessen Rinde um einen am Baum befestigten Zaun wächst. Nach einer langwierigen Wundbehandlung konnte der Storch wieder in die Freiheit entlassen werden.

Wildtierauffangstation (WAS)

Für die Störche der Region war das Brutjahr 2017 ein sehr Dramatisches. Unabhängig vom Wetter haben sich etliche Tragödien an den Storchhorsten in der Umgebung abgespielt. Einige der Trauma-opfer wurden in der Wildtierauffangstation (WAS) des Tierparks Görlitz auf eine Auswilderung vorbereitet.

Etwa ein Geschwisterpaar, das nach Turbulenzen am Horst, ausgelöst durch einen familienfremden Storch, einen Absturz aus 15 Meter Höhe fast unversehrt überstand. Drei Jungstörche wurden mit der Feuerwehr aus einem Horst evakuiert nachdem ein Elternstorch durch einen Unfall eine Beinfraktur erlitt und damit nicht mehr in der Lage war den Nachwuchs zu versorgen. Ein weiterer Jungstorch hatte zu früh das Nest verlassen, konnte nicht mehr zurückgesetzt werden und wurde ebenfalls in den Görlitzer Storchkindergarten gebracht.

Mit etwa drei Kilo erreichen sie das Erwachsenengewicht und kurze Zeit später werden die Jungstörche auf den Flächen des Biosphärenreservates in die Natur entlassen. Beim Altsadtfest in Görlitz wurde eine Schnappschildkröte in der Neiße entdeckt. Da die aus Nordamerika stammende Schildkrötenart nicht in die Fauna der Oberlausitz gehört, wurde sie eingefangen und durfte im Tierpark in den Teich der Rhesusaffenanlage einziehen.



Schnappschildkröte wurde in der Neiße eingefangen



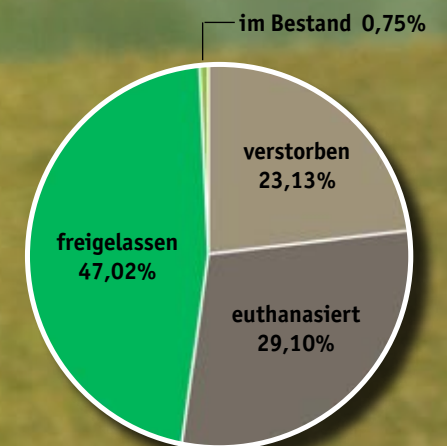
Eichhörnchen in der Wildtierauffangstation



Auswilderung eines Weißstorches

Tierarten in der WAS

1	Abendsegler
3	Amsel
2	Biber
1	Blaumeise
1	Blindschleiche
2	Breitflügel Fledermaus
1	Buchfink
1	Buntspecht
2	Dohle
6	Eichhörnchen
4	Fledermaus
2	Haus Sperling
34	Igel
3	Kernbeißer
1	Kleiber
5	Kohlmeise
1	Kreuzschnabel
17	Mauersegler
4	Mäusebusard
4	Mehlschwalbe
1	Neuntöter
3	Rauchschwalbe
1	Rauhaut Fledermaus
1	Rotkehlchen
1	Rotschwanz
2	Seeadler
1	Singdrossel
1	Sperling
2	Sperber
4	Turmfalke
1	Waldohreule





Dr. Ilka Weidig/ Zoopädagogin und
Leitung Öffentlichkeitsarbeit

Zoopädagogik

2017 verabschiedeten wir Frau Dr. I. Weidig (Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit und Zoopädagogik), welche sich im Sommer neuen beruflichen Herausforderungen widmete. Ihre Nachfolgerin Frau C. Eußner nahm ihre Tätigkeit erst im September auf, weshalb u.a. das traditionelle Tierparkfest in diesem Jahr nicht umgesetzt werden konnte.

Viele andere Neuerungen sind jedoch entstanden. So wurde die umfassende deutsch-polnische Beschilderung weiter um die Sprache Englisch ergänzt. Dabei werden nach und nach sämtliche Sachschilder, Themenschilder und Spiele von zweisprachig auf dreisprachig umgestellt. Neue Spiele wurden aufgestellt: ein Katzenerkennungsspiel, Spurenspiel, Kamelspiel, Fischotterspiel und ein Memory-Spiel zu Tieren der Lausitz. Informationsschilder entstanden u.a. zum Fütterungsverbot im Tierpark und zur Parkplatzbeschilderung. Des Weiteren wurde der Zooschulraum modernisiert. Ansehnliche große Holzvitrinen beherbergen nun Skelette, Felle und andere Präparate von Rotem Panda und Co. Ein frischer grüner Anstrich sowie die historischen, handgemalten Verbreitungskarten aus den ersten Tagen der Zooschule schmücken nun die Wände und ein Beamer nützt nicht nur dem klassischen Zooschulunterricht, sondern auch den regelmäßig stattfindenden Vortragsveranstaltungen.

Beim Jahresprojekt mit der Zgorzelecer Grundschule 3 wurden polnische Schüler zu Tierkennern.



Druckprodukte

- „Haustier-Rallye“
- „Wer frisst was-Rallye“
- „Panda-Rallye“ zum Panda Welcome



Sachschilder & Sondertafeln

- über 50 Sachschilder neu kontinuierliche Umstellung auf Dreisprachigkeit, u.a. bei Murmeltier, Wellensittich, Blauglockenbaum
- 31 Sondertafeln



Spielplätze & Spiele

- über 100 Natur-Schau-Spiele neu: Katzenerkennungsspiel, Spurenspiel, Kamelspiel, Fischotterspiel, Memory zu Tieren der Lausitz
- 6 Themenspielplätze (u.a. UNESCO-prämierter Haustierspielplatz)

Sonderausstellungen



- Fotoausstellung „Tierpark Görlitz durch die Linse beobachtet“ (Dr. Hans-Dieter Engelmann)



Katzen-
erkennungsspiel



Zooschule



digitale Wissens- vermittlung

- Monitore (Themen: u.a. Tibetdorf, Rote Pandas - Blick in die Wurfhöhle, Storch-Cam)
- Beschallung Imbistoilette (Informationen Wasser)



betreute ZooSchulangebote

3865
Personen

9
Kita-
Gruppen

84
Schulklassen/
Unterricht

33
Sonstige
Gruppen

12
Kinder-
geburtstage

- 34 an den Lehrplan angelehnte Zooschulthemen
- Einsatz des WWF-Artenschutz-Koffers



WWF-Artenschutz-
Koffer

BNE

Bildung für
nachhaltige
Entwicklung

Veranstaltungen mit Bildungshintergrund für Jung und Alt

12 Themenveranstaltungen

- 10.03. Hissen der tibetischen Flagge
- 19.03. Frühlingsspaziergang und Anschalten der Fontäne
- 02.04. Schafschur
- 17.04. Osterfest
- 21.05. Polnischer Tag
- 05.06. Pfingstkonzert
- 07.07. Stein-Mal-Spaß
- 09.07. Tag zum Zootier des Jahres
- 15.10. Panda Welcome Day
- 30.10. Halloween
- 10.11. Martinsspiel und Martinsumzug
- 10.12. Bescherung der Tiere



Panda
welcome Day



Pfingstkonzert

7 Tierparkgespräche für Senioren (barrierefrei)

- 17.02. Zootier des Jahres
- 21.04. Jede Menge Eier!
- 16.06. Kinder-Kinder - Nachwuchs im Tierpark
- 18.08. Ein kluger Vogel
- 29.09. Tierpark Görlitz - durch die Linse beobachtet
- 15.10. Der Rote Panda
- 22.12. Ein Kamel kommt selten allein

Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

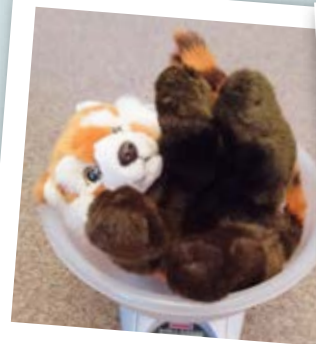
Personelle Veränderungen gab es auch in diesem Bereich. Die Kollegin für das deutsche Marketing Frau K. Halla ging in Elternzeit. Zu ihrer Vertretung wurde Frau M. Zehender eingestellt. Um eine gewissenhafte Übergabe und Einarbeitung zu gewährleisten, wurden einige Tätigkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit als auch im Marketing eingeschränkt.

Nennenswerte realisierte Maßnahmen waren z.B. die Anbringung dauerhafter Werbe-Banner im Neißebad und im Kinderspieleland Görlitz, eine weitere Fahrzeugbeklebung, diverse Anzeigen und Pressemitteilungen und 28 Titelkopfanzeigen in der Sächsischen Zeitung sowie der Verkauf von Jahreskarte für Familien mit SZ-Card in den SZ-Stützpunkten Görlitz im Zusammenhang mit der verlängerten SZ-Kooperation. Der Tierpark-YouTube-Kanal wurde aufgebaut und ein Newsletter zum Zootier des Jahres, dem Kakadu, verfasst. Der Zooplan wurde überarbeitet, sodass er jetzt inhouse anpassbar ist. Ein cosmocard®-Terminal bietet nun den Sofortdruck von indiPostkarten mit eigenem Foto im Tierpark-Design.

Einsätze außerhalb des Tierparks dienen dazu, Aufmerksamkeit auf unseren Tierpark und Natur- und Artenschutz zu lenken. Dafür entstanden ein Zoo-Memory sowie das Spiel „Panda Sandro“, bei dem das Gewicht eines drei Monate alten Roten Pandas geschätzt wird.

Ein Artikel im Görlitzer „StadtBild“ widmete sich unter dem Titel „60 Jahre alt – und kein bisschen angestaubt“ dem 60-jährigen Tierpark-Jubiläum. Dieses wurde am 08.09.2017 mit einem Festakt für geladene Gäste zelebriert.

In Polen wurden viele Kooperationen fortgeführt wie bspw. mit dem Indoor-Spielplatz „Nowolandia“ (Zgorzelec, Luban, Jelina Gora, Legnica) und neue u.a. mit dem Schloss Zamek Czocha geschlossen, wo unsere Werbebanner hängen dürfen. Zudem warb unser Werbeanhänger beim Einkaufscenter „PLAZA“ (Zgorzelec) und in Jelina Gora.



„Panda Sandro“-Schätzspiel



Altstadtfest Görlitz



Promotion am Berzdorfer See



Melanie Zehender/Marketing DE



Greta Drozd/Marketing PL

teilgenommene Veranstaltungen

06.01.	Umzug Heilige 3 Könige
07.05.	Konventa
25.-27.08.	Altstadtfest
01.-03.09.	Tag der Sachsen, Löbau
03.10.	Familientag im KIEZ Qerxenland
01.-17.12.	Schlesischer Christkindelmarkt



Erfolgreiche Wiederholungszertifizierung zur familienfreundlichen Freizeiteinrichtung der TMGS.

Ein Auszug aus den diesjährigen „Lächeln des Monats“-Bildern, die zwölfmal im Jahr erscheinen.



49



45

Pressemeldungen

213

61

Erscheinungen in Printmedien

149

211

Erwähnungen im Internet

15

2

Fernsehbeiträge

47

0

Rundfunkbeiträge



PKW im Tierpark-Look...



... zieht alle Augen auf sich



PKW im Tierpark-Look

In diesem Jahr wurde ein weiterer PKW im Tierpark-Look gestaltet. Zusätzlich zum Tierpark-Bus, dem Traktor und diversen Anhängern ergänzt er die Tierparkflotte. Neben den Tierparkbewohnern zieren tibetische Ornamente und der Schriftzug „See you“ die Fahrzeuge. Es besteht für jeden, der den Tierpark unterstützen möchte, die Option sein Fahrzeug mit Tierparkmotiven bekleben zu lassen.



Dr. Sven Hammer/Bauherr



Torsten Gehrke/Leitung Parkanlage

Parkanlage

Neubau Sikahirsch-Anlage

Aufgrund der Planung einer neuen Känguruanlage an der Carl von Ossietzky Straße haben wir uns entschieden eine neue Anlage für die hochbedrohten Vietnam Sikahirsche zentral im Tierpark zu bauen. Die Anlage liegt eher unscheinbar eingebettet in den Nordhang des „Lausitztales“. Sie ist in drei Teilbereiche unterteilt. Ein Bereich nur für die Hirsche mit natürlichem Waldboden unter Bäumen als Rückzugsbereich. Ein Bereich mit direktem Besucherkontakt und ein weiterer mit Eintritt zur Besuchergrasfütterung und in den Stall der Hirsche. Idealerweise konnten wir die Anlage an die Fangeinrichtung des Gazellengeheges anknüpfen und diese so nach Bedarf für beide Spezies zum Absperren oder Fangen nutzen.

Neubau Sonnendeck

Aufgrund des zunehmenden Besucheraufkommens an unserer Futterkiste, der Entdeckerscheune und dem Spielplatz sahen wir uns gezwungen mehr Platz für unsere Gäste zu schaffen. Das Ergebnis ist unser 160m² großes und 4 Meter hohes Sonnendeck, welches neben zusätzlicher Sitzfläche auch eine Überdachung bei Veranstaltungen bietet. Wir sind froh, dass dieses infrastrukturell wichtige Projekt harmonisch in die Bauernhoflandschaft eingepasst werden konnte.



Aufbau
des Sonnendecks



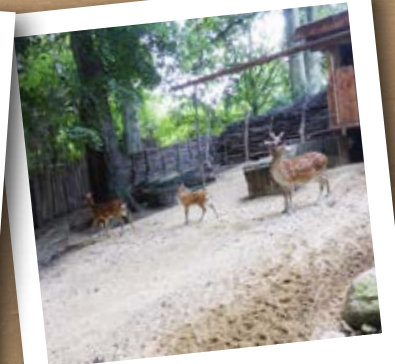
Das fertige
Sonnendeck



Eintritt
Grasfütterung



Tiernähe
in der Sikananlage



Naturboden

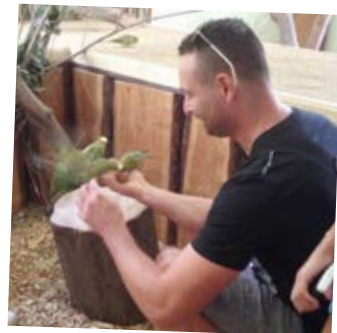
Umbau- und Sanierungsmaßnahmen

Umwidmung des ehemaligen Natierkunderaumes in ein „Zwitscherzimmer“ und Vergrößerung der Goldkopflöwenaffenanlage

Der Natierkunderaum im Verwaltungsgebäude wurde zu einer begehbaren Innenvoliere für Wellen- und Nymphensittiche umgestaltet. Den Vögeln steht nun eine 4-fache Fläche mit entsprechend mehr Strukturen zur Verfügung und der direkte Tierkontakt begeistert unsere Besucher. Gleichzeitig konnte durch den Umzug der Sittiche die bestehende Außenfläche der Goldkopflöwenaffen ebenfalls um 100% vergrößert werden.



Zwitscherzimmer



Besucherkontakt im Zwitscherzimmer



Anlage für Goldkopflöwenaffen

Vergrößerung der Schnee-Eulenanlage

Um mehr Raum für die Schnee-Eulenvoliere zu bekommen wurde der letzte verbliebene Uhu an eine andere zoologische Einrichtung abgegeben. Die bestehende Fläche für die Eulen wurde so um 100% vergrößert.



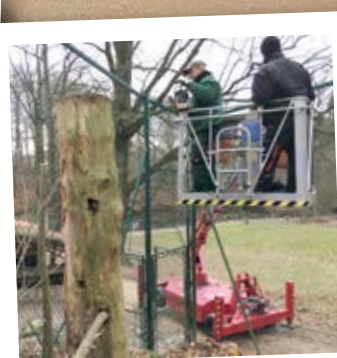
Schnee-Eulenanlage

Notfall-Reparatur und Umbau Geieranlage

Nach massivem Sturmschaden war eine Reparatur der bestehenden Geieranlage notwendig geworden. Die Möglichkeit wurde genutzt, um die Voliere so zu modifizieren, dass zukünftig eine Abdeckung des Volierendaches bei eventuellen Geflügelpestausbüchen schnell umzusetzen ist.



Sturmschaden in der Geiervoliere



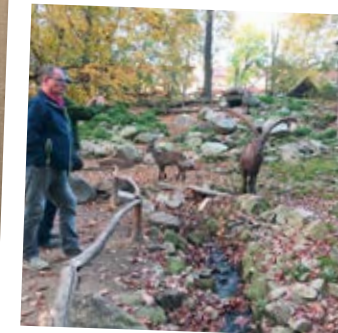
Zaunreparatur der Geiervoliere

Erste begehbare Steinbockanlage in Deutschland

Es war uns ein Anliegen die sehr schöne Gestaltung der Steinbockanlage noch intensiver erlebbar für unsere Besucher zu machen. Daher haben wir mit Hilfe einer Torschleuse, eines neuen Weges, einer Sitzbank und einer kniehohen Wegebegrenzung vor dem Bachlauf ein unvergleichbareres Tiererlebnis geschaffen. Es ist sehr beeindruckend einem voll ausgewachsenen Steinbock frei auf wenigen Metern gegenüberzustehen. Das ist in dieser Form in Deutschland in keiner anderen zoologischen Einrichtung zu finden.



Schleuse zur Steinbockanlage



emotionaler Besucherkontakt



Besuchereinblick

Natur-Schau-Spiele

Neben dem Neubau und der Sanierung von Tieranlagen leistete der Parkservice auch einen erheblichen Beitrag bei immer neuen Lernspielen, die vor allem unseren kleinen Besuchern auf leichtverständliche Weise die Besonderheiten unserer Tiere erklären. Ein Beispiel dafür ist das Klappenspiel zu den Charakteristika des Trampeltieres, welches nun direkt neben den Kamelen in optimaler Tiernähe bespielt werden kann.



Kamel-Pädagogik

Parkpflege und Garten

Der Görlitzer Tierpark ging aus einer historischen Garten- und Parkanlage hervor. Nach 1945 wurde ein Teil des Raupach'schen Villengartens enteignet und als „Park der Werktätigen“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. 1957 entstand auf Beschluss des Rats der Stadt auf dem Areal ein Heimattierpark. Heute ist die zoologische Anlage ein Gartendenkmal.

Maßgeblich geprägt wird das Bild des Parkgeländes durch die natürlichen Täler und sich abwechselnde weitläufige und lichte Wiesenflächen mit kleinen und größeren Gehölzbeständen. Dabei setzt sich der Bestand aus etwa 70% Laub- und 30% Nadelbäumen sowie Rhododendren und verschiedenen, oftmals heimischen Sträuchern zusammen. Am häufigsten vertreten sind folgenden Arten: Rot-Buche, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Linde und Eiche. Fremdländische Laubbäume wurden sparsam verwendet. Besonders dominant ist die Buchenallee auf einem aufgeschütteten Erdwall, die direkt an der östlichen Grenze des Tierpark-Areals liegt. Beindruckend sind die großen Rhododendren im nördlichen und im südlichen Tal. Zudem fallen die zahlreichen Bambuspflanzungen auf, die sich vorwiegend im Eingangsbereich befinden. Diese dienen neben der Gehegegestaltung, auch als Futterpflanzen für die Roten Pandas.

Im Frühjahr erstrahlt besonders die große Wiese im Tal mit Frühblühern. Um diesen Charakter zu erhalten wurden u.a. am Hang bei der Abenteuerbrücke Krokusse nachgesteckt. Dies und das Ansäen einer Blumenwiese im Bauerngarten sind zudem Maßnahmen, um Insekten zusätzliche Lebensräume und Nahrungsquellen zu bieten.

Der Parkcharakter des Tierparks eignet sich hervorragend zum Spazieren und Erholen. Um dies noch zu unterstützen, werden kontinuierlich die Sitzmöglichkeiten im Park ergänzt. So laden zahlreiche Bänke zum Verweilen, zu Tierbeobachtungen und zum Entspannen ein. Die Kontrolle und Pflege dieser Bänke, der Wege, der Bachläufe, der Wiesen und natürlich des historischen Gehölzbestandes sind ein zentraler Aufgabenbereich für unser Parkpflege-Team.



beeindruckende
Rododendren



Raupach
Gedenkstein



Blumenwiese
im Bauerngarten



Buchenallee



Barbara Jagora/Leitung Shop und Imbiss

Shop

Der Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec betreibt einen an die Kasse angegliederten Shop. Gemäß der Philosophie des Tierparks möchten wir auch im Shop einen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Natur- und Artenschutz leisten. Dabei sind wir bestrebt, Produkte zu finden, die möglichst geringe Auswirkungen auf unsere Umwelt haben. In vielen Bereichen gestaltet es sich schwierig, Lieferanten zu finden, die unseren Ansprüchen entsprechen. Dennoch wurde und wird das Sortiment stetig angepasst und weniger nachhaltige Produkte kontinuierlich ausgetauscht. Leider konnten wir bislang noch nicht komplett auf Plastik verzichten und überall auf umweltfreundliche Artikel umstellen.

Das Hauptaugenmerk liegt auf Plüsch, aber auch BennyBlu-Wissenbücher, Magnete, Postkarten, Puzzle, Spielwaren, Merchandising-Produkte wie Tierparktassen und „Bienchens Flugbenzin“ (Tierparkhonig) gehören beispielsweise zum Sortiment. Zudem wollen wir zur Beschäftigung aller Altersgruppen mit dem Thema Natur beitragen und den Forscher-Instinkt wecken. So dürfen u.a. Ausgrabungs-Sets nicht fehlen. Bei Produkten die nicht biologisch und umweltbewusst sind, achten wir auf Robustheit und Langlebigkeit, wie bspw. mit Spieltieren von „Schleich“ und „Collecta“.

Ganzjährig erhalten unsere Besucher auch im Shop eine kleine Auswahl an Getränken und Snacks.

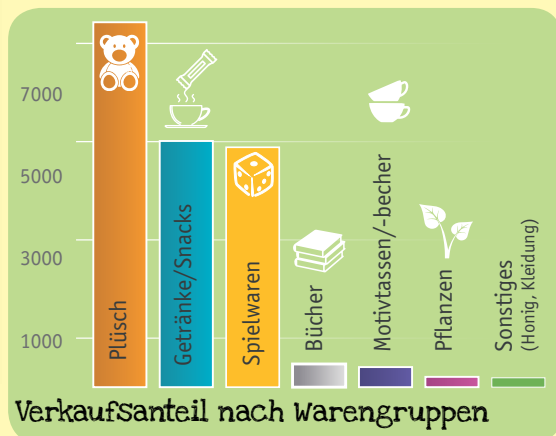
In diesem Jahr konnten wir mit dem Innenausbau der Kasse mehr Shop-Fläche schaffen und das Produktangebot ausweiten.



Kassenbereich und Shop

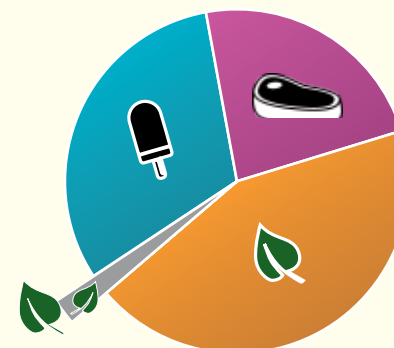
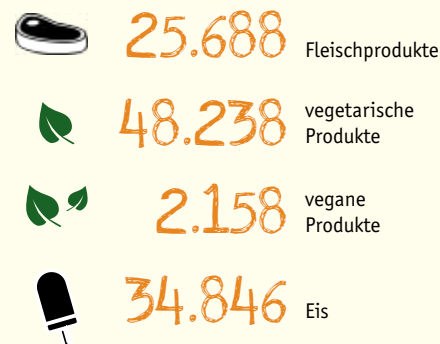


Werbung
Geschenkgutscheine



Verkaufsteil nach Warengruppen

Verkaufte Produkte*



*Auszug aus dem verkauften Speisenangebot

Informationen zu Gastronomie/Speisenangebot:
www.tierpark-goerlitz.de/de/Gastronomie.html



Mehrwegbecher
im Tierpark-Look

Imbiss - unsere „Futterkiste“

Der tierparkeigene Imbiss bietet den Besuchern kreative Snacks, leckeres Essen und Getränke. Die Angebotskarte wurde mit Blick auf unsere Umwelt und die Herausforderungen der Zukunft entwickelt. Zugleich versuchen wir der Wegwerf-Mentalität entgegenzuwirken: Die Getränke gibt es, frisch gezapft oder gebrüht, in eigens entworfenen Tierpark-Mehrweg-Bechern. Der Umwelt zuliebe haben wir uns für ein etwas aufwendigeres Pfandsystem entschieden, welches wir erfolgreich mit unseren Gästen realisieren. An den Stellen, an denen Mehrweg nicht realisierbar ist, wird nachhaltiges Einweggeschirr eingesetzt.

Die Produkte sind hauptsächlich regional, stammen - sofern tierisch - aus artgerechter biologischer Tierhaltung und tragen den Nachhaltigkeitsgedanken, der unseren gesamten Park auszeichnet. So findet man hier hausgemachtes Sauerkraut, Kartoffeln vom Bauern um die Ecke, Gemüse aus der Region und Gebäck vom Bio-Bäcker. Die Bratwurst sowie die Fleischprodukte stammen von zertifizierten Biobauern aus der Oberlausitz. Eigene Gewürzmischungen, selbstgemachte Currysauce, fair hergestelltes Eis und vieles mehr machen das Genießen zum Erlebnis. Besonders die Themen „Wasser“ und „Kartoffel“ als wertvolle, traditionelle Grundnahrungsmittel der Lausitz und schützenswertes Gut liegen uns bei der Gestaltung und Umsetzung am Herzen.

Zum leckeren Pausieren gibt es viele Sitzgelegenheiten auf der Besucherterrasse vor der Futterkiste sowie im Besucherraum. Das Sonnendeck neben der Besucherterrasse bietet nicht nur weitere Sitzgelegenheiten für die Besucher, sondern auch einen ganz neuen Überblick über Lausitzer Bauernhof, Haustierspielplatz und Tibetdorf.





Viktoria Michel/ Leitung Artenschutz

Artenschutz

Im April 2017 startete die neue „Zootier des Jahres“ Kampagne für den Kakadu.

Fast alle Vertreter dieser sympathischen Vogelfamilie sind in ihrem natürlichen Lebensraum stark gefährdet und benötigen dringend Hilfe. Der Tierpark Görlitz förderte die Kampagne mit 5.175 € und konnte so Kakaduschutzprojekte auf den Philippinen zum Erhalt der Rotsteißkakadus und in Indonesien zum Schutz der Gelbwangenkakadus unterstützen. Ein Jahr lang wurde das Thema „Kakadu“ zudem bei der Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen - etwa bei Tierpräsentationen oder Aktionstagen.

Die neue EAZA Kampagne „Silent Forest“ soll bedrohte asiatische Singvögel vor der Ausrottung bewahren. Wir unterstützen diese Kampagne und tragen unseren Teil dazu bei, damit auch in Zukunft noch Vogelstimmen in den asiatischen Wäldern zu hören sind.

Durch den Einsatz engagierter Tierparkbesucher, die eine Naturschutzpatenschaft übernahmen, konnten auch lokale Projekte gefördert werden. So wurden weitere Nisthilfen für Wildbienen zur Verfügung gestellt und Blumenwiesen im Tierpark gesät. Desweiteren wurden Nistkästen für Eulen und Wiedehopfe gebaut und die bereits vorhandenen Kästen wieder Instand gesetzt.

Auch der Bau und die Betreuung eines Amphibienschutzzauns wurde ermöglicht.

Wir möchten uns herzlich bei allen Naturschutz-Paten für Ihr Engagement und die finanzielle Unterstützung bedanken!

Future for
Wildlife

zoo-goerlitz.de



Artenschutztag mit
Infos zum Kakadu



Betreuung des
Amphibienschutzzauns



Forschungsarbeit für
Singvogelschutz



Renaturierung der
Unteren Havel



Projekt: Wildkamel - Mongolei

Das Wildkamel lebt in den Wüsten Zentralasiens und wird in keinem Zoo der Welt gehalten. Mit nur noch knapp 1000 lebenden Exemplaren gehört es zu den acht bedrohtesten Arten der großen Säugetiere weltweit. In der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN werden die wilden Trampeltiere seit 2002 als vom Aussterben bedroht (critically endangered) bezeichnet. Innerhalb der Familie der Kamele bilden sie eine genetisch eigene, noch weitgehend unerforschte Art.

Die steigende Nachfrage nach Viehweiden und Wasserressourcen, sowie die illegale Jagd sind eine Gefahr für die Wildkamele. Die stärkere Rohstoffgewinnung vor Ort und die deutliche Zunahme illegaler Kleinminen gefährden den Lebensraumschutz für Kamele und andere Wildtierarten.

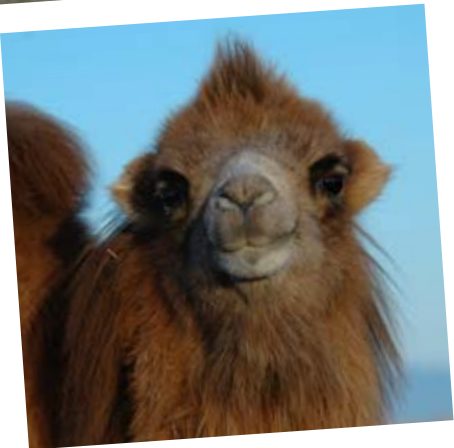
Um die letzten verbliebenen Wildkamele zu bewahren haben sich 2017 sieben Vereine zusammengetan, um gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

Erstmals möchten diese Vereine als Team für den Schutz der Wildkamele eintreten. So wurde das „Bündnis Wildkamel“ gegründet.

Im Zuge der Bündnisgründung entstand ein Schild über das bedrohte Wildkamel, das alle Altweltkamelhalter durch eine Spende erwerben und am Kamelgehege installieren können. So soll eine breite Öffentlichkeit sensibilisiert werden.

Unter der fachlichen Betreuung der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP) wird zunächst eine Bestandserhebung erfolgen, da die letzte Zählung der Wildkamele in der Mongolei mittlerweile über 20 Jahre her ist.

Damit sollen bestmögliche Schutzmaßnahmen vor Ort evaluiert und umgesetzt werden.



junges Wildkamel



Besonderung eines Wildkamels



junges Wildkamel in der zentralasiatischen Wüste

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren

 **Sparkasse**
Oberlausitz-Niederschlesien

BOMBARDIER
the evolution of mobility

 **SWG**
Stadtwerke Görlitz AG

STAHL-UND METALLBAU
WEINER
Stahl in Form - Seit 1892

Schkade
Tierfutter
www.schkade-futter.de

KOMMWOHNEN
Service GmbH

 **Sparkassen**
Versicherung
Sachsen
Agentur Martin Schulz

Radio
Lausitz.
Wir lieben die Lausitz!

Gefördert durch die Stadt Görlitz und den
Kulturraum Oberlausitz-
Niederschlesien.

Danksagung:

An dieser Stelle danken wir allen unseren Sponsoren, Spendern, Paten, Helfern, Kooperationspartnern, dem Freundeskreis, der Stadt Görlitz, dem Kulturraum und unserem Vorstand, der sich ehrenamtlich für den Naturschutz-Tierpark einsetzt.

Dem gesamten Team des Naturschutz-Tierparks ist für die tägliche engagierte Arbeit zu danken.



werde
Naturschutz-Pate



werde
Tier-Pate

www.tierpark-goerlitz.de/Patenschaften

Impressum

CICONIA, Jahresbericht des
Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.
für das Jahr 2017; Jahrgang 31

Herausgeber:
Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.
Zittauer Straße 43, 02826 Görlitz
Tel.: 035 81 - 66 93 000
Email: info@tierpark-goerlitz.de

Redaktion und Realisation:
Katja Halla, Catrin Hammer,
Dr. Sven Hammer, Dr. Viktoria Michel

Gestaltung:
Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.
Katja Halla, Dr. Viktoria Michel

Auflage:
50 Exemplare

Bildquelle:
Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.
Catrin Hammer
Dr. Axel Gebauer
Dr. Sven Hammer
Java-Buschelster: EAZA Campaign
Gelbscheitelbühl: EAZA Campaign
Molukkenkakadu: F. Brandes
Wildkamel: C. Walzer

Druck und Verarbeitung:
gedruckt auf Recyclingpapier



Naturschutz-
TIERPARK
Görlitz-Opernallee Natur Zoo
www.zoo-goerlitz.de

Zootier 2018

DES JAHRES

SCHARNIER-
SCHILDKRÖTE



Unterstützen
Sie uns!

Artenschutz
ist unser
Auftrag.

Spenden Sie
online



www.zootierdesjahres.de